

Praxistest: Avid Xpress Pro und Mojo

Power to the people

Mojo ist die kleinste der aktuellen Hardwarebeschleuniger-Boxen von Avid.



Mit Xpress Pro präsentiert Avid die neue Einsteiger-Software seiner professionellen NLE-Produktlinie. Mit oder ohne die Beschleuniger-Hardware Mojo soll Xpress Pro einen neuen Leistungs-Level in dieser Produktklasse erreichen. www.film-tv-video.de hat das ausprobiert.

TEXT: C. GEBHARD, G. VOIGT-MÜLLER

BILDER: NONKONFORM, ARCHIV

Pro bietet die prinzipiell gleiche Software-Oberfläche, die vom restlichen Avid-Line-Up her bekannt ist.

len Bedürfnissen orientiert und insbesondere in Kombination mit Mojo auch deutlich leistungsfähiger ist. Der Nettopreis für die Software-Only-Variante von Xpress Pro liegt bei rund 1.800 Euro, für Mojo wird noch einmal der gleiche Betrag fällig.

Xpress Pro ist Teil des neuen Produkt-Line-Ups, das Avid erstmals zur NAB2003 vorgestellt hatte. Die Software lässt sich separat betreiben, zusätzlich ist sie aber auch in der Kombination mit der Beschleuniger-Hardware Mojo verfügbar. In diesem leistungsfähigen Doppelpack entfaltet das System Echtzeitfunktionalität, die in dieser Klasse ihresgleichen sucht – aber der Reihe nach:

Zum Test trat ein PC-Komplettsystem (HP XW 8000) in Kombination mit der Beschleuniger-Hardware Mojo an. Prinzipiell lässt sich die Software sowohl auf der Windows- wie auf der Mac-Plattform nutzen. Die Verbindung von Avid Xpress Pro mit der Beschleuniger-Hardware Mojo ist denkbar einfach: Rechner und externe Box werden lediglich via Firewire-Kabel verbunden, und schon lassen sich über Mojo auch analoge Signale einspielen. Mit Mojo stehen Eingänge für Komponentensignale sowie für FBAS- und Y/C-Signale zur Verfügung, so dass sich auch unkomprimiertes SD-Material einspielen und bearbeiten lässt. Xpress

Von der Funktionalität her gibt es jedoch einige Unterschiede, etwa zur Software Xpress DV.

Ganz generell gilt: Xpress DV ist eine reine DV-Software, die Avid in der aktuellen Version 4 zum NettokampfpPreis von nur 695 Euro als Einsteigerprodukt platziert, das durchaus auch Anwender aus dem Consumer-Bereich ansprechen soll. Xpress Pro ist dagegen als Software konzipiert, die sich

enger an professionel-

Software-Oberfläche

Bei der Arbeit mit Avid Xpress Pro ist es sinnvoll und vor allem bequemer, mit zwei Computerschirmen zu arbeiten. Das sorgt für bessere Übersicht, vor



Neue Software, neue Hardware:

Mit Xpress Pro und der Beschleuniger-Box Mojo aus der DNA-Baureihe will Avid mehr Leistung und Effizienz am unteren Ende der firmeneigenen Palette professioneller NLE-Systeme anbieten.

Xpress Pro ist die neue Profi-Einsteiger-NLE-Software von Avid, die sich separat, aber auch im Zusammenspiel mit der Beschleuniger-Hardware Mojo nutzen lässt. Im zweiten Fall erreicht diese Lösung Echtzeitfunktionalität auch in Bereichen, wo das seither mit Einsteigersystemen nicht möglich war.

allein bei Projekten, bei denen man sein Material in verschiedenen Bins übersichtlich arrangieren möchte. Schön, dass die Software nun dank unterschiedlicher Darstellungs-Modi für mehr Übersichtlichkeit sorgt. Im Skriptmodus etwa ist ein kleines Piktogramm jeder Szene zu sehen und direkt daneben kann der Editor seine Kommentare und Anmerkungen einfügen - eben ein Skript für seinen Beitrag entwerfen. Zusätzlich ist es im Bildmodus

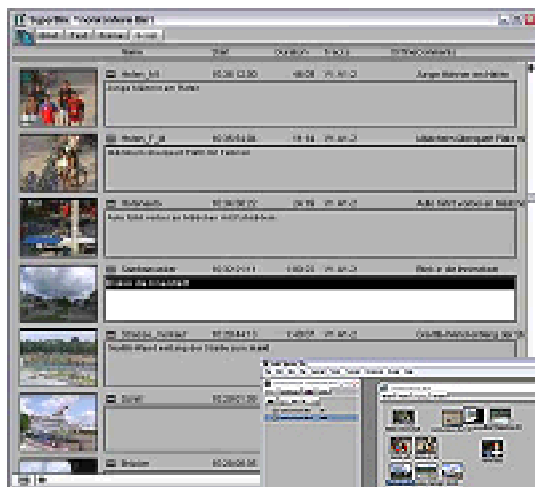


Mojo verdoppelt quasi die Prozessor-Leistungsfähigkeit des Host-Computers, beispielsweise muss für die Ausgabe des Materials auf Tape nicht mehr gerechnet werden.



die Software ähnlich komfortable Werkzeuge: Waveform-Darstellung und Rubberbanding sind hier selbstverständlich.

etwa mit JKL-Trim-/Bearbeitungs- und Bandmaschinensteuerung. Weiter sind die Funktionen Extend und Replace Edit in Avid Xpress Pro integriert und machen dem Editor die Arbeit leichter.



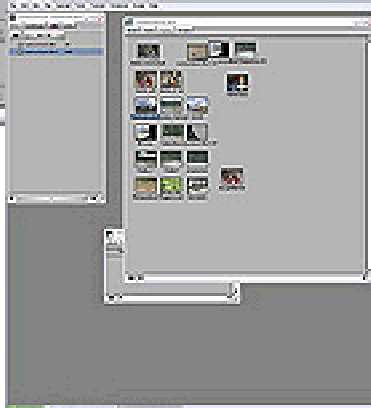
Fürs Editing bietet Xpress Pro den bekannten Source-View-Modus, mit dessen Hilfe sich auf bewährte Weise schnei-

Dank unterschiedlicher Darstellungs-Modi bietet Xpress Pro mehr Übersichtlichkeit. Im Skriptmodus (links) etwa ist ein kleines Piktogramm jeder Szene zu sehen.

Funktionalität

Avid Xpress Pro orientiert sich in puncto Funktionalität eindeutig an professionellen Bedürfnissen. So ist es etwa möglich, mit je 24 Bild- und Tonspuren zu arbeiten – Nesting, also das Verschachteln verschiedener Spuren etwa für einen Effekt – nicht mit eingerechnet. Zum Vergleich: Xpress DV ist im Unterschied dazu

auch möglich, die Piktogramme der Szenen per Drag & Drop in der gewünschten Reihenfolge zu arrangieren und dann einfach auf die Timeline zu ziehen – so wie man das vom Storyboard-Editing her kennt. Damit ist recht schnell ein erster Rohschnitt möglich. Für den Ton bietet



den lässt. Bequem ist auch die Möglichkeit, mit der Tastatur zu arbeiten,



auf acht Spuren begrenzt. Dieses Plus an Spuren ist natürlich besonders bei



Die Anschlussseite von Mojo: DV, Y/C und FBAS als Video-I/O.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

Mojo kann liegend oder dank mitgeliefertem Fuß auch stehend betrieben werden.



effektlastigen Projekten nützlich. Xpress Pro ist zudem standardmäßig mit einem Bildstabilisierer sowie Illusion-Effekten wie auch Pan- und Zoom-Funktionalität ausgerüstet: schöne Dreingaben für eine Software dieser Preisklasse.

In Kombination mit der Beschleuniger-Hardware Mojo gehen auch effektlastige Arbeit schnell von der Hand, hier zahlt sich die leistungsfähige Beschleunigerbox voll aus. Es stehen über 100 Echtzeit-Effekte zur Verfügung. Die 2D- und 3D-Open-GL-basierte Effekt-Technologie ermöglicht auch komplexe Effekte ohne Rendering. Schön ist etwa auch die Möglichkeit, mit Xpress Pro 3D-Timewarp-Effekte gestalten zu können. Dabei muss man sich allerdings auf die vorgegebenen Preset-Werte einlassen, die Timewarp-Effekte sind nicht individuell editierbar.

Eine komfortable Möglichkeit, Zeit beim Einspielen zu sparen, ist die automatisierte Szenentrennung. Schaltet man diese Funktion während des Einspielens ein, trennt Xpress Pro das Material automatisch in einzelne Clips auf und legt diese einzelnen Szenen im vorgewählten Bin ab. Auch im Nachhinein klappt diese Szenentrennung ganz passabel, dann kann die Software wahlweise Indexmarkierungen oder auch gleich Subclips im Bin ablegen. Insgesamt funktioniert diese Arbeitserleichterung recht zuverlässig und spart viel Zeit beim Einspielen des Materials.

Beeindruckend sind die umfangreichen Möglichkeiten in der Farbkorrektur.

Hier transferiert Avid die



Welche Software für wen?

Zwei Fragen an Michael Bleser, Avid

Wird es neben Avid Xpress Pro auch weiterhin neben Avid Xpress DV geben?

Michael Bleser: Seit November 2003 bieten wir unseren Kunden wieder Avid Xpress DV an, nun in der Version 4. Xpress DV 4 ermöglicht uns mit dem Netto-Verkaufspreis von 695 Euro den Einstieg in ein Marktsegment, in dem Avid bislang nicht aktiv war. Natürlich muss sich zeigen, wie der Markt dieses Produkt annimmt. Die erste Resonanz von unseren Distributoren, Händlern und Kunden weist jedoch auf einen großen Erfolg hin. Ich bin sicher, dass wir mit diesem Produkt einen sehr hohen Marktanteil erzielen können und unsere Innovationen auch in dieses Marktsegment einfließen.

Wie sind Xpress Pro und Xpress DV positioniert? Für wen eignet sich welche Software?

Michael Bleser: Avid Xpress Pro ist ein Software-Produkt und bietet mit Mojo den günstigsten Aufstieg in die Avid-DNA-Familie. Xpress Pro ist daher die ideale Einstiegs-Software in den Profibereich. 24 Video-, 24 Audiospuren, 3D-Effekte in Realtime, Multikamera-Editing, professionelle DVD-Erstellung und die Möglichkeit, mit Mojo zum unkomprimierten arbeitenden Schnittpfad mit analogen Komponenten ein- und Ausgängen auf zu rüsten: Das zusammen ergibt die Option auf wirklich professionelles Arbeiten in hervorragender Bildqualität. Die Integration in die DNA-Familie bringt unseren Kunden nahezu den Komfort und Arbeitsfluss, den sie von unseren Media-Composer-Schnittpfaden gewohnt sind. Avid Xpress DV ist ein reines Software-Produkt. Die Zielgruppe besteht aus folgenden Segmenten: Neueinsteiger in den Videomarkt, die die Werkzeuge der Profis nutzen wollen. Event- oder Hochzeits-Filmer. Produzenten die hauptsächlich auf DV arbeiten. Angehende Filmemacher und Video-Enthusiasten, die eine professionelle Software erleben möchten. Und schließlich jeder, der aus den Kinderschuhen von Einstiegs-Software-Programmen heraus gewachsen ist. Zusätzlich noch diejenigen, die mit der kostenlosen Software Avid Free DV ihre ersten Erfahrungen gesammelt haben und mehr wollen. Alle diese Gruppen sind die potenziellen Interessenten für Avid Xpress DV. Die Grenze zwischen den Produkten verläuft klar: Sie arbeiten auf DV, benötigen professionelles Editing mit Auto-Color-Correction, hervorragende Motion-Effekte und Multimedia-Anbindung – dann ist Avid Xpress DV das Richtige für Sie. Sie wollen darüber hinaus in unkomprimierter Bildqualität arbeiten, Projekte in Offline-Auflösungen anlegen können, ein professionelles DVD-Tool, Multikamera-Möglichkeiten oder die Weiterbearbeitung von 24-Bilder-Projekten – dann ist Avid Xpress Pro Ihr Kandidat.

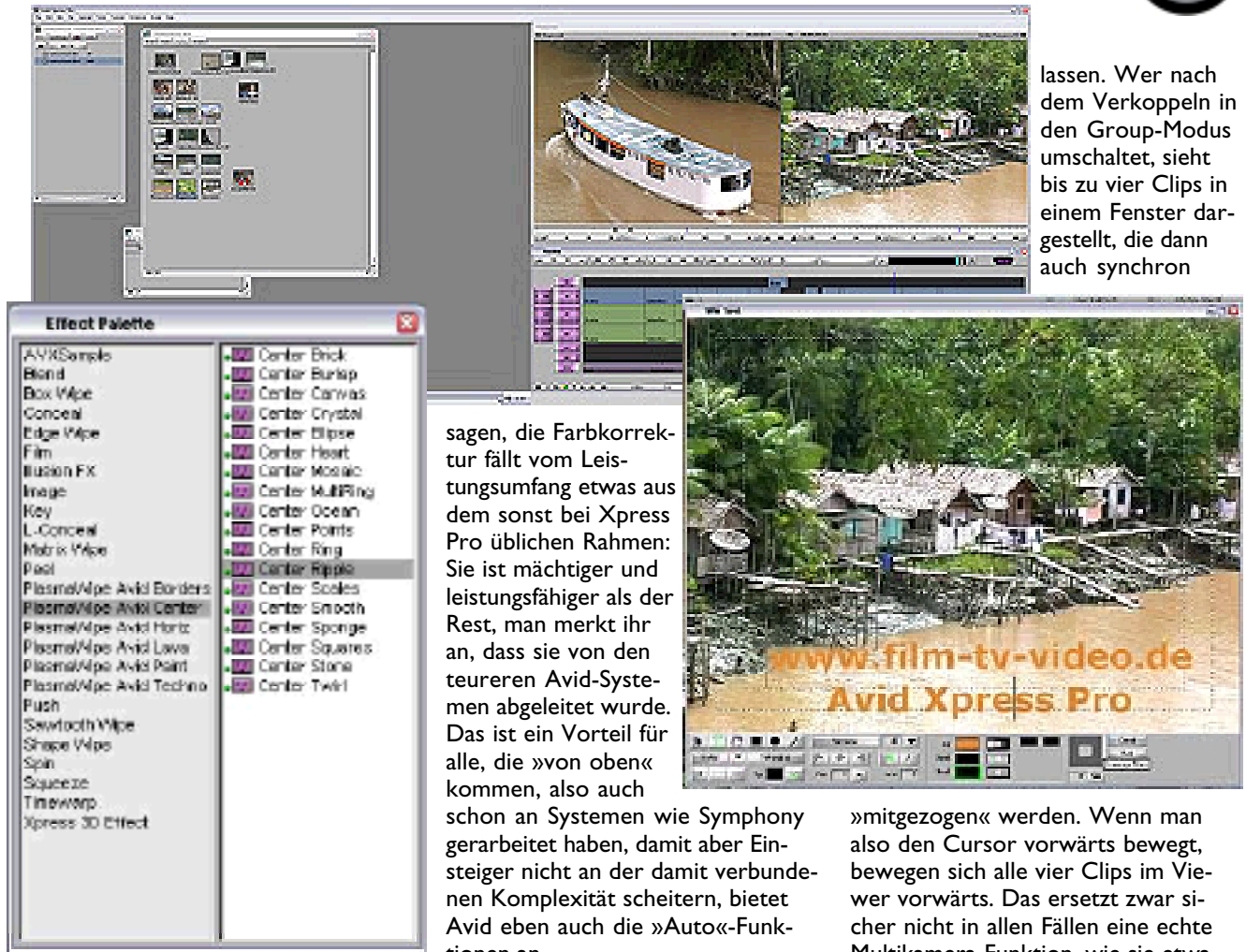


Michael Bleser ist Product-Specialist bei Avid in Halbermoos.

weit reichende Funktionalität der Farbkorrektur, wie sie etwa das deutlich teurere Symphony-System bietet, auf die Profi-Einsteigerplattform. Das führt dazu, dass dieses Modul auf den ersten Blick recht überladen und

abschreckend wirkt. Weil Avid aber auch simple, weitgehend automatisierte Korrekturfunktionen anbietet, können auch Einsteiger die Farbkorrektur zielführend nutzen. So lässt sich etwa mit der Funktion »Auto-Kontrast« flaves Material sehr schnell optimieren, mit »Auto-Balancing« lassen sich unterschiedliche Szenen auf

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.



lassen. Wer nach dem Verkopplern in den Group-Modus umschaltet, sieht bis zu vier Clips in einem Fenster dargestellt, die dann auch synchron

sagen, die Farbkorrektur fällt vom Leistungsumfang etwas aus dem sonst bei Xpress Pro üblichen Rahmen: Sie ist mächtiger und leistungsfähiger als der Rest, man merkt ihr an, dass sie von den teureren Avid-Systemen abgeleitet wurde. Das ist ein Vorteil für alle, die »von oben« kommen, also auch schon an Systemen wie Symphony gearbeitet haben, damit aber Einsteiger nicht an der damit verbundenen Komplexität scheitern, bietet Avid eben auch die »Auto«-Funktionen an.

einfache Weise in der Farbwiedergabe angleichen. Wem das nicht reicht, dem bietet die Farbkorrektur eine Vielzahl individueller Einstellmöglichkeiten. Für deren sinnvolle und richtige Nutzung muss sich der Editor aber etwas intensiver mit der Software auseinandersetzen, denn nicht alle Funktionen in diesem Bereich sind selbsterklärend. Man könnte auch

Neu in Avid Xpress Pro ist die Group-Funktion, mit deren Hilfe sich mehrere Clips synchron verknüpfen und dann in die Timeline bearbeiten

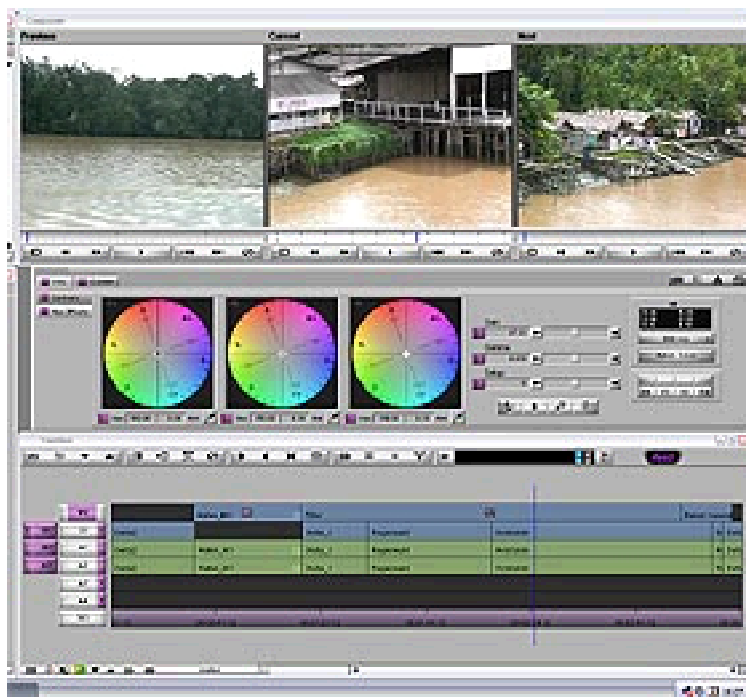
»mitgezogen« werden. Wenn man also den Cursor vorwärts bewegt, bewegen sich alle vier Clips im Viewer vorwärts. Das ersetzt zwar sicher nicht in allen Fällen eine echte Multikamera-Funktion, wie sie etwa die teureren Media-Composer-Systeme bieten, bietet aber immerhin eine praktikable, preisgünstigere Alternative hierfür.



Mit Mojo gehen auch effektlastige Arbeit schnell von der Hand. Es stehen über 100 Echtzeit-Effekte zur Verfügung.

Den Titler von Xpress Pro hat Avid etwas aufpoliert. Wie auch bei den anderen Avid-Systemen ist er voll in die Editing-Applikation integriert. Das ist bei der Arbeit mit Titeln ausgesprochen angenehm, weil das bei vielen Konkurrenzprodukten notwendige, lästige Wechseln in eine vollkommen abgekoppelte Titel-Applikation entfällt. Für alle, die viel mit Titeln arbeiten, ist das ein echter Vorteil gegenüber den NLE-Systemen einiger anderer Hersteller. Endlich hat Avid beim Xpress-Pro-Titler auch Roll- und Crawl-Titel so integriert, dass sie ohne Umwege und Tricks direkt aufrufbar sind, was viel Zeit spart. Weiter legt Avid der Software Xpress Pro ergänzende Zusatz-Software

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.



Wer tiefer in die Farbkorrektur einsteigen will, muss sich auch intensiver mit dem Thema befassen, denn nicht alle Funktionen in diesem Bereich sind selbsterklärend.

bei, mit Hilfe des mitgelieferten Boris-Tools sind auch anspruchsvollere Titananimationen möglich.

Avid Xpress Pro wird laut Hersteller in der kommenden Version (ab Januar 2004)

auch den Panasonic-Camcorder AG-DVX100 unterstützen, 25P-Aufnahmen sollen sich dann direkt bearbeiten lassen. Was im Gegensatz zu dieser Funktion jetzt

schon geht: Material in 15:1-Offline-Auflösung lässt sich mit Xpress Pro speichern und bearbeiten. Dadurch kann man beim Schnitt Speicherkapazität sparen und vor allem auch Material mit einem Media Composer direkt austauschen.

Auch im Audiobereich bietet die Software Neuheiten. Nach wie vor stehen alle Funktionen des Audio-Suite-Plug-Ins zur Verfügung, wie bisher lässt sich der Ton per Equalizer nachbearbeiten, einige Audio-Effekt-Funktionen sind hinzu gekommen.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

Schönes komfort- und effizienzsteigerndes Detail am Rande: Audiotracks unterschiedlicher Sampling-Raten lassen sich direkt in die Timeline einfügen, zusätzliche Wandlungsschritte sind nicht mehr notwendig.

Für die Ausgabe hält Xpress Pro Unterstützung durch die Software Sorenson Encoder parat. Sie sorgt dafür, dass sich das Material direkt in MPEG-2 oder auch in Internet-tauglichen Formaten ausgeben lässt. Weiter steht mit Reel DVD auch eine Authoring-Software bereit, mit der sich das Material für eine DVD vorbereiten und auf diesem

Medium ausgeben lässt. Das funktioniert im Test sehr zuverlässig, was leider nicht für alle Software-Pakete gilt, die derzeit auf dem Markt sind.

Fazit

Avid Xpress Pro bietet mit bekanntem User-Interface eine leistungsfähige Software für Ein- und Aufsteiger. In Kombination mit der Beschleuniger-Hardware Mojo erreicht Xpress Pro eine in dieser Klasse hervorragende Echtzeitfunktionalität.

Wichtige Einschränkung: Auch bei der



Mindest-Systemausstattung und Preise

Avid Xpress Pro

Nettopreis Software only für Mac und PC: 1.799 Euro

PC-Anforderungen:

Windows XP Professional
1 GHz Pentium 4 mit 512 MB RAM

Mac-Anforderungen:

Mac OS X 10.2.4 oder höher und
667 MHz G4 mit 512 MB RAM

Avid Xpress Pro mit Mojo

Nettopreis Mojo-Hardware (mit Halterung und Netzkabel): 1.799 Euro

Nettopreis Software für Mac und PC: 1.799 Euro

Netto-Paketpreis (Hard- und Software): 3.598 Euro

PC-Anforderungen:

2,2 GHz Pentium 4 mit 1 GB RAM
Außerdem: PC Workstations müssen über Dual-Bus-Eigenschaften verfügen, wenn mit Mojo gearbeitet wird, deshalb unbedingt ermitteln, ob der Rechner für den Betrieb mit Mojo zertifiziert ist.

Mac-Anforderungen:

Mac OS X 10.2.4 oder höher und
1 GHz G4 mit 1 GB RAM

PC-Hardware des Systems sollte man nicht geizen, hier gilt: Je schneller und leistungsfähiger Prozessor, RAM und Festplatte sind, desto besser. An einer leistungsfähigen, schnellen Grafikkarte sollte man auch keinesfalls sparen: Dann wird aus Avid Xpress Pro ein echtes Powerhorse für Profis.